

Leitfaden für neue Wege in der Kita

Lüneburg. Mehrere Berufspraktikanten kommen neu in die Kita. Doch was bringen die jungen Frauen und Männer mit an Vorwissen? Was sollen sie lernen? Wie können sie in den Gruppen eingesetzt werden? Eigentlich Routine, aber trotzdem stellen sich die Fragen jedes Jahr neu, hat Michaela Schütz festgestellt. Seit 14 Jahren ist sie im Beruf, seit fünf Jahren arbeitet sie in der evangelischen Kita in Bleckede. Sie hat beim ver.di-Bildungswerk in Lüneburg einen „Praxisanleiterkursus“ durchlaufen. Ergebnis: Sie erarbeitet jetzt federführend mit ihren Kolleginnen einen Leitfaden für die Anleitungen von Praktikanten. Sie freut sich darauf, in den nächsten Wochen ein erstes Ergebnis vorzulegen.

Dreimal jeweils zwei Tage hat die Fortbildung gedauert. „Es war sehr praxisorientiert“, lobt die 34-Jährige. Es sei um die eigene Rolle gegangen: „Wo liegen meine Fähigkeiten, wie gehe ich mit

Problemen um?“ Das Gelernte könne sie anwenden, eben auch im Alltag, wenn die jungen Leute aus der Erzieherfachschule in die Kita kommen, um die Praxis kennenzulernen.

Michaela Schütz erzählt, dass sich ihre Arbeit verändert und das Seminar ihr neue Perspektiven vermittelt habe: „Ansprüche und Bedingungen verändern sich. Kinder kommen heute oft aus Familien, in denen beide Eltern arbeiten.“ Das fordere mehr Selbstständigkeit.

Rund zwei Dutzend Erzieherinnen haben sich bislang entsprechend weitergebildet. Natalia Bock koordiniert das Angebot in den Bildungswerk-Räumen an der Lessingstraße. Sie sagt, dass die Europäische Union die Kosten des Kursus von rund 1150 Euro mit 90 Prozent gefördert habe. Aus den Kindertagesstätten gebe es positive Rückmeldungen, sodass es weitere Angebote geben solle. Informationen unter: (04131) 6996713. ca



Erzieherin Michaela Schütz hat sich weitergebildet.

Foto: ca